

Marion Eichmann - Kurzbiografie

Ein Leben zwischen Papier, Schere und Klebstoff

Marion Eichmann zählt zu den aufregendsten und konsequentesten deutschen Künstlerinnen ihrer Generation. Sie reizt die Möglichkeiten des Papiers vollständig aus und lässt mit lebhaftem Strich Zeichnungen entstehen, schafft farbstarke Collagen sowie raumgreifende Installationen, die der Realität verblüffend nahekommen. Jede farbige Fläche sowie jedes noch so kleinste Detail werden akribisch aus Papier ausgeschnitten.

Als Tochter eines Architekten und einer Modedesignerin wird die heutige Wahl-Berlinerin Marion Eichmann im Jahr 1974 in Essen geboren. Bereits als Dreijährige hegt sie den Wunsch, Künstlerin zu werden. Ihren ersten längeren Aufenthalt im Ausland erlebt sie mit 12 Jahren. Mit einem Unimog reist die gesamte Familie von Deutschland aus durch Asien bis nach China. Im Alter von 15 Jahren fährt Marion Eichmann mit ihrer Familie wieder für längere Zeit ins Ausland – dieses Mal geht es mit dem Unimog bis nach Südafrika. Die frühen Auslandsaufenthalte prägen Eichmanns Wahrnehmung und schärfen ihren Blick für Alltägliches wie auch Fremdes; Erinnerungen und Gedanken hält sie bereits als Jugendliche in gemalten Reise-Tagebüchern fest.

Nach dem Abitur nimmt Eichmann für ein Jahr das Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste UDK in Berlin auf und beginnt 1996 mit dem Studium des Textil- und Flächendesigns an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Ihre Ausbildung umfasst alle Bereiche der Kunst – von Malerei und Grafik bis hin zu Mode und Produktdesign. Das Zeichnen und der Umgang mit Farbe sind dabei das verbindende Element ihres Interesses. Marion Eichmann schloss ihr Studium 2002 mit ihrer Diplomarbeit *16324800 Maschen* ab. Hierfür strickt sie sich selbst und einen 12 m² großen möblierten Raum in Wolle ein und erreicht damit internationale Aufmerksamkeit. Die Raumcollage wird im Vitra Museum in Weil am Rhein sowie in der Cube Gallery in Manchester und dem Architekturmuseum Moskau gezeigt.

Im Jahr 2003 wird sie Meisterschülerin bei Professor Gotenbach mit dem Schwerpunkt Malerei und Collage an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes sowie eine Einladung des japanischen Modedesigners Issey Miyake ermöglichen ihr im Jahr 2003/2004 einen Aufenthalt in Tokyo. Marion Eichmann erteilt dem Modeatelier jedoch eine Absage und erkundet die Stadt zwei Monate lang auf eigene Faust. Ihre Eindrücke des Aufenthalts in der fremden Stadt ohne Orts- und Sprachkenntnisse verarbeitet sie in ihrer überbordenden Mixed-Media-Arbeit *Tokyo mono*. Marion Eichmanns Reiselust ist ungebrochen. Im Jahr 2005 folgt ein dreimonatiger Aufenthalt in New York. Die Künstlerin taucht stets unmittelbar und unvoreingenommen in die Atmosphären der für sie fremden Städte ein. Bis zu 10 Stunden sitzt sie in den Straßen der amerikanischen Metropole und hält ihre Eindrücke und Empfindungen zeichnerisch fest. Während ihrer Zeit in New York tritt ihre Hinwendung zum Material Papier deutlich hervor. Die nächste längere Reise führt die Künstlerin im Jahr 2009 nach Istanbul. Während ihres dortigen Aufenthaltes entstehen rund 500 expressive Zeichnungen.

Marion Eichmann ist Trägerin zahlreicher Auszeichnungen. So erhielt sie u. a. den Kunstpreis der Berliner Hyp und zuletzt im Jahr 2019 Kunstpreis Kunstverein Münsterland.

Ihre Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.



Galerie Stihl Waiblingen

Kontakt:

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Susanne Herrmann

Weingärtner Vorstadt 16

71332 Waiblingen

T (07151) 5001 1682

susanne.herrmann@waiblingen.de